

Krusche schrieb „Haflinger“

Eine kleine Kulturgeschichte über den großen Puch.

JUDENBURG. Im Rahmen der Langen Nacht der Museen stellte im Judenburger Puch-Museum der Autor Martin Krusche sein neues Buch vor. „Haflinger - Eine kleine Kulturgeschichte des Steyr Puch Haflinger 700 AP“. Der A 4 große 160-Seiten-Band ist im Verlag Railway-Group erschienen. Im Buchhandel und im Puch-Museum Judenburg um 39 Euro erhältlich.

Martin Krusche: „Der 60er des Haflingers war einer der Anlässe, dass es zu diesem Buch kam. In der Szene waren einige Leute im Gespräch, mich hat es erwischt, weil einige alte Schrauber aus dem Puch-Werk gemeint haben, der Krusche kann das.“ Nach seiner Einschätzung ist der Haflinger eine Besonderheit des 20. Jahrhunderts, „in dem die Automobilgeschichte das dominante Ereignis der Industrie ist. Kohle



Martin Krusche schrieb über den Haflinger. Foto: Ainerdinger

und Stahl machten die Industrie der Zeit aus, das Automobil war das Leitprodukt, bevor die Computer kamen. Ich hatte keine Ahnung, wie sehr sich das Thema verzweigen wird.“ Und so geht es in diesem Buch nicht bloß um Technik, sondern eben auch um die Ingenieure und Handwerker, die an

Entwicklung und Erprobung mitgearbeitet haben, um das Umfeld.

Der „gewesene Lehrbuch“, der beim Moser in Graz Buchhändler gelernt hat, lebt seit 1977 als freischaffender Künstler, kommt von der Literatur und hat „ein rasendes Interesse an Sozial- und Kulturgeschichte entwickelt.“ Als bekannte Historiker bestärkten Karl Kaser und Karl Stocker Krusche in seiner Idee, sich in dem Buch mit dem Umfeld des „freundlichen, kleinen Athleten“ zu beschäftigen.

„Was Stein und Metall angeht, habe ich den Typus eines inspirierten, neugierigen, tatenlustigen Handwerkers“, stellt er im Gespräch fest. Akribisch schildert er das Werden einer Legende, die mittlerweile in der privaten Freizeit angekommen ist.

Hans Georg Ainerdinger

BUCH TIPP



© Edition Winkler-Hermaden / Bundesheer

1955 bis heute: Flieger des Bundesheeres

Am 26. Oktober ist Nationalfeiertag – der Tag, an dem auch das Bundesheer zeigt, was es kann und hat. Seit jeher gehören Flugzeuge und Hubschrauber zur unentbehrlichen Ausrüstung. Dieser Bildband dokumentiert alle Fluggeräte, chronologisch nach Anschaffung von 1955 bis heute, von der Jakowlew Jak-18 und der Bell 47G2 bis zum Eurofighter. Ein schöner Überblick mit vielen Fotos und Beiträgen vom Luftfahrtexperten Rudolf Höfling. **Edition Winkler-Hermaden, 144 S., 25,90 €**

Es kommt auf die Helfer an

„Musik verbindet“ war das Motto des Benefizkonzertes in Pöls.

PÖLS. „Es kommt in der Welt vor allem auf die Helfer an und auf die Helfer der Helfer“, zitierte Nora Sippel in ihrer Begrüßung zum Benefizkonzert ihrer Solidaritätsgruppe Manoj Albert Schweitzer. „Manoj“ heißt Hände und mit dem Benefizkonzert im Pöls Kulturssaal haben die Vokalgruppe Regenbogen, die „Jungen Oberkurzheimer“, die Sängerrunde Kumpitz und die Sängerrunde Rothenthurm den „Manoj“-Mitgliedern statt eine Gage zu nehmen, die Hand gereicht. Bürgermeister Gernot Esser moderierte den Abend, bei dem die Besucher voll auf ihre Kosten gekommen sind.

Barbara Öfl und die Vokalgruppe Regenbogen haben zwar vom „Faul auf der Wiesen liegen“ gesungen, in Wahrheit haben sie mit beschwingten Songs das Publikum bestens unterhalten. „Die Jungen Ober-



Die Mitglieder der Solidaritätsgruppe Manoj haben das Benefizkonzert veranstaltet. Foto: Oblak

kurzheimer“ sind seit ihrem Bestehen Publikumsliebliche und blieben es auch an diesem Abend. Auch Karl Pojer mit seinen Sängern von der Sängerrunde Rothenthurm und Peter Hartleb mit seiner Sängerrunde Kumpitz sind offensichtlich

Publikumsmagnete.

Die Gruppe „Manoj“ treibt seit mittlerweile 14 Jahren Geld für den guten Zweck auf. Verwendet wird es etwa für Leseprojekte oder gegen das Bienensterben. Motor der Solidaritätsgruppe ist Nora Sippel.

BUCH TIPP



© Böhlau Wien Verlag

Österreich von der Urzeit bis heute

Dieser Band enthält in kompakter Weise alles, was man über die „Österreichische Geschichte“ wissen sollte. Der renommierte Historiker und Univ.-Prof. für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Ernst Bruckmüller erzählt den Werdegang unseres Landes, beginnend mit der Urgeschichte bis hin zur Gegenwart, kompetent und leicht verständlich und in allen Facetten. Sehr interessanter Lesestoff mit nur wenigen Grafiken und Bildern – die hätten wohl den Rahmen des Buches gesprengt. **Böhlau Wien Verlag, 692 S., 47 €**